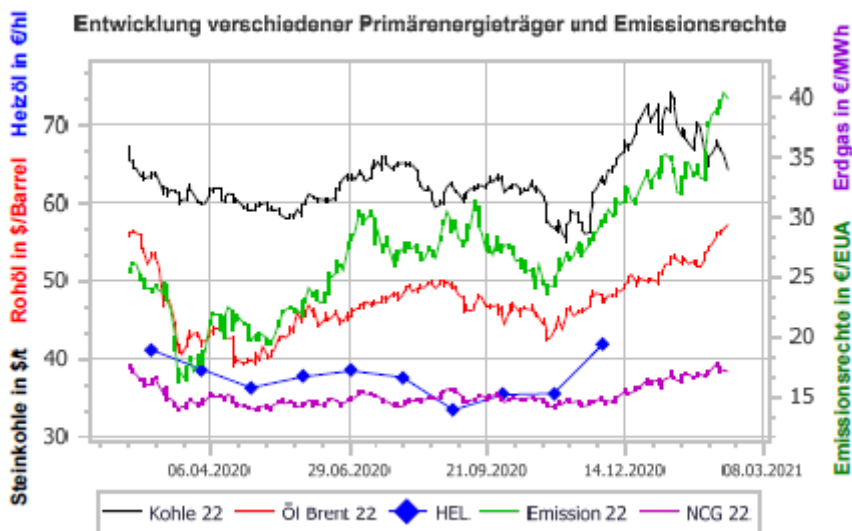
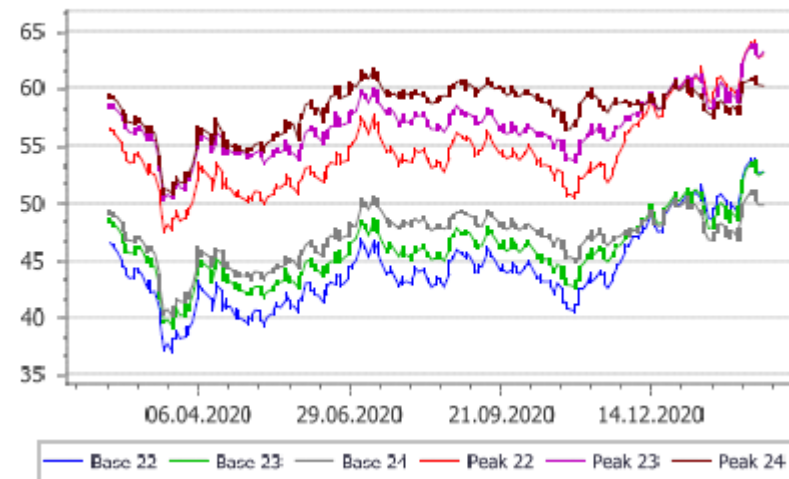


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Kalenderjahr 22	52,72	→	62,97
Veränderung zur Vorwoche	-1,03	-1,9%	-1,03	-1,6%
Veränderung zum Vormonat	3,99	8,2%	4,04	6,9%
Kalenderjahr 23	52,72	↗	63,23	↗
Veränderung zur Vorwoche	-0,81	-1,5%	-0,57	-0,9%
Veränderung zum Vormonat	4,95	10,4%	4,93	8,5%
Kalenderjahr 24	49,81	→	60,22	→
Veränderung zur Vorwoche	-1,22	-2,4%	-0,58	-1,0%
Veränderung zum Vormonat	3,00	6,4%	2,38	4,1%

Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 7. Kalenderwoche wieder

Primärenergien und CO ₂ -Zertifikate	Öl Brent 22 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 22 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 22 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 22 in €/EUA (EEX)	
	Stand am 16.02.2021	57,17		64,15		17,029		39,79
Veränderung zur Vorwoche	1,55	2,8%	-3,20	-4,8%	-0,670	-3,8%	0,95	2,4%
Veränderung zum Vormonat	4,58	8,7%	-5,53	-7,9%	0,741	4,5%	7,83	24,5%

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Kaltes Winterwetter prägte die Energiemärkte in weiten Teilen Europas. Im Versorgungsraum Deutschland kam es aber trotz der historisch geringen Temperaturen bis in den Westen des Landes nicht zu nennenswerten technischen Störungen an Erzeugungs- oder Verteilungsanlagen für Strom und Erdgas. Die Netzverbindungen ins Ausland zeigten sich für beide Commodities ebenso stabil. Lediglich kleinere Ausfälle nicht systemrelevanter Explorationsanlagen in Norwegen wurden berichtet, die aber nicht marktpreislich auffällig wurden. Wesentlich dominanter als der Wettereinfluss sorgte eine Preishausse im EUA-Bereich für feste Terminmarktpreise. Der Settlementpreis für EUA 21 an der EEX kletterte von bereits hoher Bewertung am Montag (38,6 €/t) auf 39,3 €/t am Donnerstag und gab dann zum Freitag seinen Gewinn aber wieder weitgehend ab. Der Stromforward für das Frontjahr im Base stieg zunächst leicht von 53,7 €/MWh bis auf 53,8 €, fiel dann am Freitag aber auf 53,1 € zurück. Erdgas konnte seinen Höchstwert für den März 21 am Montag mit 20,2 €/MWh in Gaspool verbuchen und fiel dann vor dem Hintergrund erheblich wärmerer Wetterprognosen steil bis auf 17,5 € am Donnerstag zurück. Der Spotmarkt für Strom zeigte sich dagegen winterlich fest. Nach windstarker aber kalter Nacht von Sonntag auf Montag mit einstelligen Stundenpreisen notierte der Markt für den Abend bereits Werte oberhalb von 60 €/MWh. Mit zunehmender Kälte und abnehmendem Wind stiegen die Stundenpreise sogar nachts bis über 50 €/MWh an und erreichten tags Werte bis 133 €/MWh (Donnerstag, Stunde 18). Der Erdgasmarkt behielt im Vergleich zu einer ähnlichen Witterung im Winter 2010/11 diesmal einen „kühlen Kopf“ und notierte in der Spitze für den Dienstag gerade einmal 21 €/MWh im Marktgebiet Gaspool. Eine solide Versorgung, auskömmlich gefüllte Speicher und bereits die Aussicht auf deutliche Milderung in der Folgewoche sorgten für diesen relativ geringen Preisausschlag. [MG]

Quellen: EEX, konzerninterne Quellen, Statistisches Bundesamt